

# LIEFERENGPÄSSE IN EUROPA

Lieferengpässe bei Arzneimitteln gehören nicht nur in Deutschland, sondern europaweit zu den täglichen Herausforderungen von Apotheken. Im europäischen Durchschnitt wenden Apothekenteams 12 Stunden pro Woche für das Management von Lieferengpässen auf, während es in Deutschland sogar mehr als 20 Stunden sind. Die Auswirkungen globaler Lieferketten und internationaler Abhängigkeiten zeigen sich in allen Ländern, wenn auch in unterschiedlichem Maß. Trotzdem bemühen sich die Apotheken in ganz Europa, alle Patientinnen und Patienten zu versorgen.

## Umfrage unter 27 europäischen Apothekerverbänden im Jahr 2025

### 12 Stunden

müssen Apotheken europaweit im Durchschnitt zusätzlich für das Management von Lieferengpässen aufwenden.

### 93 %

beträgt der Anteil der Länder, in denen Apotheken Medikamente bei Lieferengpässen durch Generika ersetzen können.

### 89 %

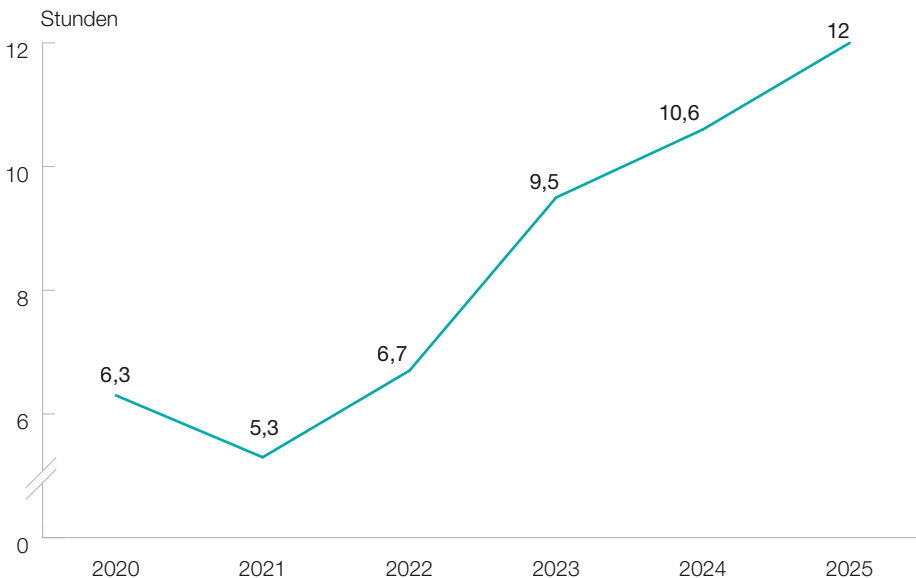
der Informationen über Lieferengpässe erhalten die Apothekerinnen und Apotheker von Arzneimittelbehörden. Weitere Informationsquellen sind Großhändler (63 Prozent) und Hersteller (41 Prozent).

### 71 %

der Apothekerverbände gaben an, dass zum Zeitpunkt der Erhebung in ihren Ländern mehr als 200 Medikamente von Lieferengpässen betroffen waren.

## Europaweiter durchschnittlicher Zeitaufwand für das Management von Lieferengpässen

(Wochenstunden pro Apotheke)



Quelle: Zusammenschluss der Apotheker in der Europäischen Union (ZAEU/PGEU), PGEU Medicine Shortages Report 2025